



Landesprogramm QuABB vermeidet Ausbildungsabbrüche

Fast 100 Prozent der Ratsuchenden erfolgreich beraten

Seit Anfang August haben wieder viele junge Menschen den Schritt in die Arbeitswelt gewagt. Rund um ihren ersten Ausbildungsplatz kann es natürlich das eine oder andere Problem geben. Sei es die falsche Berufswahl, entstehende Allergien gegen berufsspezifische Arbeitsmittel oder private Komplikationen. In der Dualen Arbeitswelt hilft seit 2016 das Landesprogramm QuABB dabei, Jugendliche in Ausbildung zu halten. In den letzten 18 Monaten bis Ende Juni 2019 konnten damit im Landkreis rund 95 Prozent der 177 Ratsuchenden erfolgreich beraten und Ausbildungsabbrüche dadurch vermieden werden. Das Hessische Wirtschaftsministerium sieht den Bedarf und hat QuABB gerade bis Mitte 2021 verlängert.

Die „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)“ hilft Ausbildungsabbrüche vermeiden und die Quote faktischer Ausbildungsabbrüche in Hessen zu senken. Und bei unvermeidbarem Ausbildungsabbruch sollte eine Anschlussperspektive für den Betroffenen sicher sein. So kommt es, dass in vielen Fällen nach einer Vertragslösung unmittelbar oder zeitversetzt die Ausbildung in einem anderen Betrieb oder einem anderen Beruf wieder aufgenommen wird. Alleinverantwortlich für den Landkreis Marburg-Biedenkopf ist seit Januar 2016 Arbeit und Bildung e.V. mit den beiden qualifizierten Ausbildungsbegleiterinnen Bettina Niklaus und Anja Volz.

Seit 2016 sind im Landkreis 302 Ratsuchende von 320 erfolgreich beraten worden. Dies ist auch für die Arbeitgeber ein gutes Ergebnis, denn sie haben in die angehenden Fachkräfte investiert um ihren eigenen Bedarf abzusichern. Erfolgreiche Ausbildungen erhöhen zudem die zukünftige Ausbildungsbereitschaft, was wiederum dem Fachkräftemangel entgegen wirkt.

Durch das niedrigschwellige Gesprächsangebot von festgelegten Sprechzeiten in den Berufsschulen können Auszubildende während des Schulalltages beraten werden. Sie sind nicht gezwungen, zusätzliche Termine mit ihrem Arbeitsalltag zu koordinieren, haben keine langen Fahrt- oder Fußwege und sind während der Beratung, bei Fehlzeiten im Unterricht, entschuldigt. Zusätzlich sind beide Ausbildungsbegleiterinnen sowohl für die Auszubildenden, die Betriebe, Lehrer/innen und Andere über die Hotline zu erreichen. Kontakt siehe unten.

Letztlich basiert der Erfolg auf einem professionellen Angebot von Beratung, Coaching, Clearing, der kontinuierlichen engen Netzwerkarbeit und den Bemühungen, alle Akteure dahingehend zu sensibilisieren, die ersten Signale frühzeitig zu erkennen, um drohenden Ausbildungsabbrüchen entgegen wirken zu können. Eine fortwährende, projektbegleitende Aufgabe ist es deshalb, ein Frühwarnsystem „Ausbildungsabbruch“ aufzubauen.

„Jeder Fall ist anders. Die Probleme, auch wenn sie sich im ersten Moment ähnlich anhören, sind individuell und ebenso zu bearbeiten. Daher arbeiten wir bedarfsorientiert mit vielen Akteuren rund um Ausbildung zusammen u.a. mit abH-Trägern, Ausbildungsanleitern, SchulpsychologInnen, Schulden- und Drogenberatung, SES AusbildungsbegleiterInnen (VerA)“, unterstreichen die beiden Beraterinnen.

Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,

Tel.: 06421 / 33099-89, Mobil: 01525 / 4670421, warnecke@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de

Die Vernetzung mit zentralen Akteuren wie den Kammern (IHK, HWK, Ärztekammer) und Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit, KreisJobCenter, ist durch regelmäßigen Austausch und Treffen gewährleistet. Man nimmt an Sitzungen teil, man kennt sich und kann „auf dem kleinen Dienstweg“ auch operativ zusammenarbeiten, um das gemeinsame Ziel zu erreichen: Ausbildungsabbrüche verhindern.

Anregungen für die Arbeit gibt aber auch der Fachaustausch mit den 26 hessischen QuABB-Standorten und der europaweite Austausch mit vergleichbaren Programmen.

Hotline

Anja Volz: 0151 17485252 / Bettina Niklaus: 0175 9800786

Kontakt und Info:

Arbeit und Bildung e.V. 06421 –96360 oder quabb@arbeit-und-bildung.de und www.quabb-hessen.de.

HINTERGRUND:

QuABB wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL), der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds (ESF) sowie der Beruflichen Schulen Biedenkopf, Kaufmännischen Schulen Marburg, Adolf-Reichwein-Schule, Käthe-Kollwitz-Schule. Hessenweit koordiniert wird das Programm durch INBAS GmbH, Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Logo Leiste ist zwingend notwendig:

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds sowie der Beruflichen Schulen des Landkreises Marburg-Biedenkopf



Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,
Tel.: 06421 / 33099-89, Mobil: 01525 / 4670421, warnecke@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de